

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-05-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Lieber Herr Sternfeld, -

natürlich wäre es sehr gut und erfreulich, wenn Sie auf den "Mephisto" im New Yorker "Aufbau", - auch in "German Life and Letters of Today" hinwiesen. Dass die "Deutsche Rundschau" sich bereit finden möchte, bezweifel ich zu einem solchen Grade, dass schon der Versuch mir abwegig scheint. Nun habe ich aber da, - will sagen, in diesem ganzen Zusammenhang, - eine sehr wichtige Bitte: der "Mephisto" ist kein "Schlüsselroman", war nie als solcher gedacht, und nichts wäre irriger, als wenn nun von befreundeter Seite auf gewisse Ähnlichkeiten hingewiesen würde, die der "Held", die Hauptfigur, des Buches mit einem gewissen Schauspieler aufweisen mag. Falsch und schädlich wäre es bereits, eine Situation zu beklagen, in der eine Reihe von "westdeutschen" Verlegern, - vermutlich jenem Schauspieler zuliebe, - von der Veröffentlichung absahen. Das alles sind Narreteien, - wenn auch sehr bössartige und sehr symptomatische. Aber nicht an uns ist es, Klaus Mann als einen Autor hinzustellen, der, voller Gift und Galle, gegen seinen einstigen Schwager ein Schlüsselbuch hingelegt. Der "Mephisto" ist ein Zeitbild von ungewöhnlich starkem Kolorit; Schriftsteller von Rang, wie Hermann Kesten, Lion Feuchtwanger, Max Brod etc. haben ihn als solches gepriesen und prophezeit, er werde sich "halten", nach dem längst das Gros dessen, was man heute so druckt der völligen Vergessenheit werde verfallen sein, - und, kurz, ich kann Sie nur aufs dringende bitten, in keinem Hinweis, den Sie etwa freundlich placieren, den Namen jenes Schauspielers zu nennen oder auch nur darauf aufmerksam zu machen, dass - bei allen sehr erheblichen Unterschieden zwischen "Höfgen" und jenem Acteur - irgend welche Ähnlichkeiten zwischen "Hendrik" und einer lebenden Figur bestanden haben oder bestehen.

Pamela irrt sich, - ich "vernachlässige" sie durchaus nicht. Sobald ich wieder einmal in München bin, will ich mit ihr sprechen.

"Das Letzte Jahr" verkauft sich überraschend gut. Die ersten 8000 Exemplare sind weg, und Fischer muss sich sputen, mit dem Neudruck nachzukommen.

Wie immer herzlichst die Ihre:

Vu 31* MWT 1029
Kittchenle/Schlich
Elke Mann

PS. Natürlich wäre es durchaus möglich, ja empfehlenswert, die trübe Tatsache, dass der "Mephisto" bisher in der Bundesrepublik nicht erschienen ist, mit den politischen Misständen dort in Verbindung zu bringen und damit, dass eben kein "bundesdeutscher" Verlag ein Buch, in welchem die Nazizustände so klar und scharf gekennzeichnet sind, herausbringen will. ~~Nur~~ehen gerade jede Anspielung auf den "Fall Höfgen" müsste vermieden werden.

